

Handreichung Netzwerk- und Akteursanalyse

vorhandener, regionalspezifischer oder sozialraumbezogener Gremien sowie Akteurinnen und Akteure

Bäring, Julia; Blume-Strotzer, Andreas; Brenner, Susanne; Schaarschmidt, Heike

Prozessschritte

Schritt 1: Recherche

Schritt 2: Sortierung

Schritt 3: Tabellarische Kurzbeschreibung

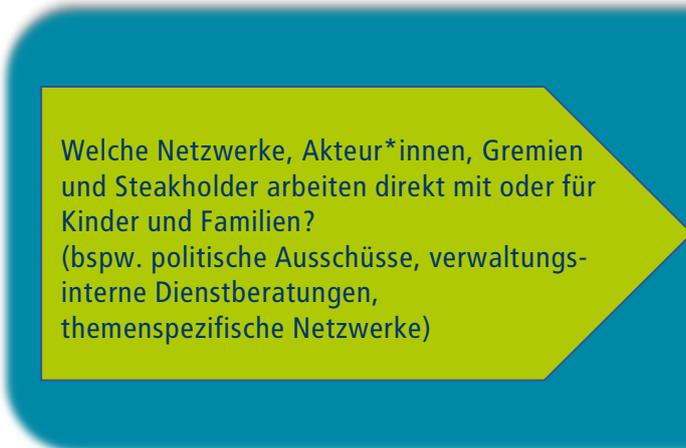
Schritt 4: Analyse

Schritt 5: Ergebnisdarstellung

Schritt 1: Recherche

Schritt 1a: Sammeln Sie auf einer Moderationswand alle Zusammentreffen, die Ihnen bekannt sind, die sich regelmäßig wiederholen und die Handlungsbereiche Jugendhilfe, Gesundheit, Bildung, Soziales, Sport und Stadtentwicklung betreffen. Sortieren Sie diese nach verwaltungsinterner und verwaltungsexterner Zusammensetzung.

Schritt 1b: Für eine Akteursanalyse können Sie den Arbeitsschritt wiederholen und alle relevanten Akteur*innen zusammentragen, ausgehend von der Frage, wer könnte eine Rolle in der Präventionskette spielen (Träger, Institutionen, Politik, Verwaltung).



Welche Netzwerke, Akteur*innen, Gremien und Stakeholder arbeiten direkt mit oder für Kinder und Familien?
(bspw. politische Ausschüsse, verwaltungsinterne Dienstberatungen, themenspezifische Netzwerke)

Schritt 1a

Sammeln bekannter Gremien und Netzwerke

Unterscheidung: verwaltungsintern
verwaltungsextern

Schritt 1b

Akteursanalyse

Zentrale Frage: Wer könnte eine Rolle in der Präventionskette spielen?

Schritt 2: Sortierung

Sortieren Sie die bestehenden Gremien/Abstimmungstreffen und Netzwerke. Sie können nach Handlungsebenen, Handlungsfeldern oder nach Lebensphasen aufgeteilt werden.



Schritt 2a: Sortieren Sie auf einer Moderationswand alle identifizierten Dienstberatungen, Treffen, Gremien, Netzwerke nach deren Wirkungsfeld politisch und strategisch (ggf. zusammen), taktisch (planerisch-konzeptionell) und operativ mit Hilfe des Bubble-Tools. Hierfür nehmen Sie sich beispielsweise Notizhaftblättchen und sortieren Sie diese beschriftet mit den Gremien etc. dem jeweiligen Handlungskreis zu. Ggf. verschieben Sie sie, so lange Unsicherheiten bestehen.

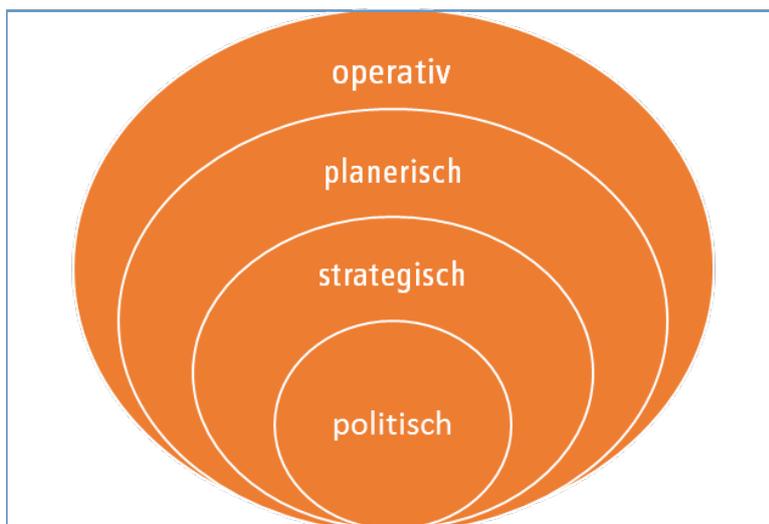


Abb. 1 (Schritt 2a): Das Bubble-Tool
(Frühling, Eva-Maria; Jasper, Christin M.; Deffte, Vera (2020):Das Bubble-Tool. Hrsg: Servicestelle Prävention „kinderstark – NRW schafft Chancen“)

Schritt 2b: In der Akteurskarte werden Personen- und Institutionengruppen wie Politik und Verwaltung, Träger und Fachkräfte in verschiedene Felder je nach Bedeutung für das Thema des Vorhabens (z.B. Kinderarmut) zugeordnet (mit den beschrifteten Notizhaftblättchen). Die Akteur*innen werden je nach Einfluss, Funktion und Nähe zum Thema verortet (in der Mitte).

Schlüsselakteur*innen beeinflussen durch Wissen, Macht und Kompetenzen die Präventionskette und sollten kontinuierlich eingebunden werden.

Primäre Akteur*innen sind unmittelbar vom Vorhaben betroffen und können Vor- oder Nachteile haben und sollten aktiv eingebunden werden.

Sekundäre Akteur*innen sind mittelbar oder vorübergehend beteiligt und sollten punktuell eingebunden werden.

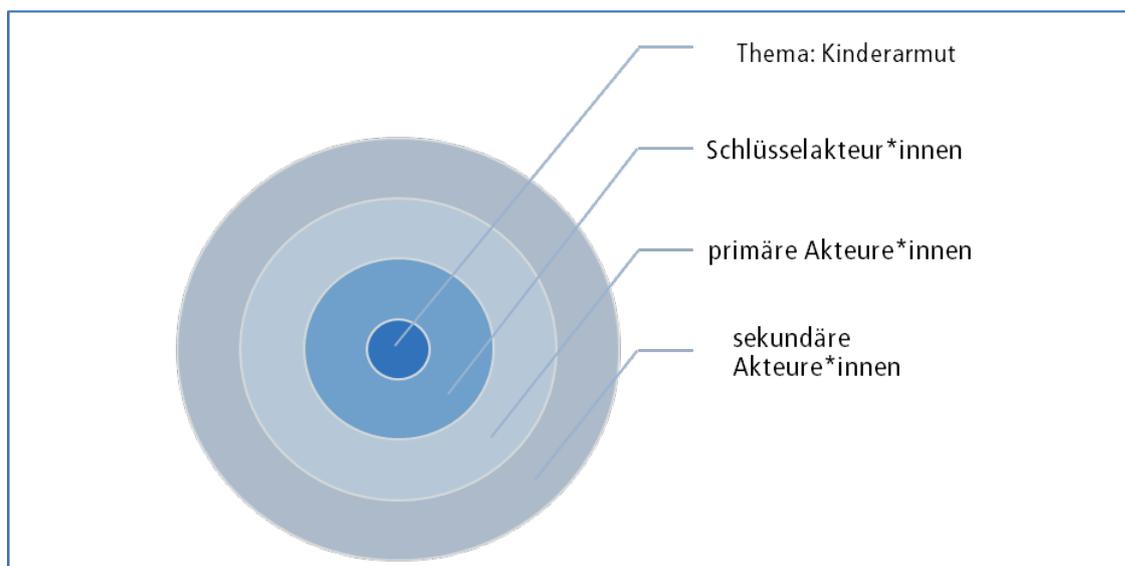


Abb. 2 (Schritt 2b): Die Akteurskarte
(Richter-Kornewieitz, Antje; Schluck, Stephanie; Petras, Kerstin; Humrich, Wiebke; Kruse, Christina (2022):
Präventionsketten konkret! Ein kompetenzorientiertes Handbuch zur Koordination von integrierten
kommunalen Strategien. Hrsg: Landeseinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen
e.V.)

Schritt 3: Tabellarische Kurzbeschreibung

Inhaltliche Wiedergabe und Beschreibung der Gremien und Netzwerke

- Aufgaben
- Kompetenzen
- Verantwortung

- Von wem werden Zusammenschlüsse koordiniert? Wer ist Mitglied?
- Wie kann die Häufigkeit der Kontaktaufnahme bewertet werden?
- Welches Thema und welche Ziele stehen im Fokus?
- Welche Aufgaben haben sie?
- Wie viel Transparenz herrscht nach Innen und Außen?
- Wie hoch kann die Nützlichkeit für Präventionsketten bewertet werden? (z.B. 1-5)

Name Gremium	Rhythmus (jährlich, halbjährl., monatl., wöchentl.)	Verantwortliche und Teilnehmende	Thema und Ziel	Aufgabe	Kompetenz (Empfehlung oder Entscheidung)	Relevanz für Präventionsketten (1-5 oder alternativ symbolisch ☺☹☹)
Politisch- strategische Handlungsebene						
Taktische Handlungsebene (planende, konzeptionelle)						
Operative Handlungsebene						

Tab. 1 (Schritt 3): Mögliche Form der Darstellung in einer tabellarischen Kurzbeschreibung

Schritt 4: Analyse

Auswertungsfragen
bearbeiten

1. Welche Personen sind in den aufgezeigten Gremien aktiv? Wo bestehen Doppelungen?
2. Wer hat welche Aufgaben/ Kompetenzen/ Verantwortlichkeiten? Welche Qualitäten bestehen? Wo arbeiten Leitungskräfte und Koordinationsstellen mit? Wer hat die wichtigste Kommunikationsrolle inne?
3. Wie sind die Gremien untereinander vernetzt? Haben die einzelnen Gremien/ Akteure Kenntnisse voneinander? Wie läuft der Informationsfluss zwischen den Gremien?
4. Welche Intensität und Qualität besteht für die Zusammenarbeit?
5. Welche Beziehungen brauchen eine Intensivierung?
6. Gibt es Akteure, die die Gremienarbeit behindern?
 - 6.1 Was sind mögliche Gründe dafür?
 - 6.2 Wie können sie für die Gremienarbeit gewonnen werden?
7. Welche Akteurinnen und Akteure fehlen?
8. Wie werden Kinder und Familien innerhalb der Gremienarbeit beteiligt?
9. Welche anderen Steuerungs- und Vernetzungsinstrumente, außer die bestehenden, sind vorstellbar?

Schritt 5: Schlussfolgerung und Ergebnisdarstellung

Schlussfolgerungen ziehen für

- das Organisationskonzept
- die Gestaltung der Kommunikationsstrukturen

- Welche Gremien können genutzt oder weiterentwickelt werden?
- In welchen Gremien bestehen Überschneidungen?
- Welche Gremien fehlen?